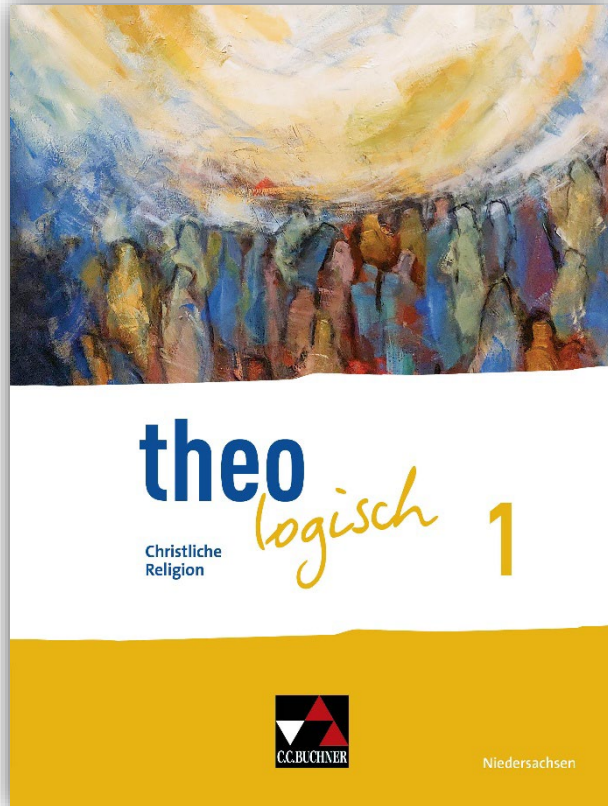




Umsetzung des Kerncurriculums für alle Schulformen des Sekundarbereichs I Schuljahrgänge 5–10 für das Fach Christliche Religion in *theologisch 1*

3.2.1 Identität

Hauptkompetenz: Die Lernenden erläutern Faktoren der Entwicklung und die Veränderbarkeit von Identität des von Gott geschaffenen Menschen.	
Teilkompetenz	Umsetzung im Schulbuch
Sie benennen menschliche (Grund-)Bedürfnisse und unverfügbare Voraussetzungen des Lebens.	
Ressourcen des Christentums	
Der Mensch als bedingungslos angenommenes Geschöpf	S. 14/15: Religion im Leben S. 18/19: Ich bin von Gott gewollt S. 20/21: Werkstatt Bibel: Wo steht das in der Bibel?
Das Vaterunser	S. 22/23: Welche Bedürfnisse habe ich?
Interreligiöse Perspektiven	
Kaddisch und Sure 1 im Vergleich mit dem Vaterunser	S. 22/23: Welche Bedürfnisse habe ich?
Gesellschaftliche und interdisziplinäre Perspektiven	
Soziale Anerkennung, z. B. durch Familie, Freundschaft, Leistung, Aussehen	S. 10/11: Wo komme ich her? S. 12/13: Wo gehöre ich dazu? S. 16/17: Was macht mich wertvoll?
Charta der Kinderrechte	S. 24/25: Meine Rechte als Kind
Hauptkompetenz: Die Lernenden beschreiben Gefährdungen der Identität und Erfahrungen von Halt im Leben in der Beziehung zu Menschen und zu Gott.	
Teilkompetenz	Umsetzung im Schulbuch
Sie benennen Erfahrungen von Verunsicherung und Halt.	
Ressourcen des Christentums	
Biblische Erzählungen von Angst und Vertrauen	S. 26/27: Was macht mir Angst? S. 28/29: Sicher oder unsicher? S. 30/31: Werkstatt Bibel: Wenn ich Angst habe
Der Mensch als Partner Gottes	S. 32/33: Gott verbündet sich mit uns S. 34/35: Gott begleitet uns S. 36/37: Gottes erneuert immer wieder seinen Bund
Bundesschluss zwischen Gott und Mensch	S. 32/33: Gott verbündet sich mit uns S. 34/35: Gott begleitet uns S. 36/37: Gottes erneuert immer wieder seinen Bund
Interreligiöse Perspektiven	

Bund als zentrales Konzept jüdischer Geschichte	S. 32/33: Gott verbündet sich mit uns S. 34/35: Gott begleitet uns S. 36/37: Gottes erneuert immer wieder seinen Bund
Gottvertrauen im Islam	S. 38/39: Gott sieht mich
Gesellschaftliche und interdisziplinäre Perspektiven	
Verunsicherung und Verlust als gesellschaftliche Krisenphänomene	S. 28/29: Sicher oder unsicher?
Angst als anthropologische Grunderfahrung	S. 26/27: Was macht mir Angst?

3.2.2 Gemeinschaft

Hauptkompetenz: Die Lernenden formulieren die Bedeutung und Gelingensbedingungen von (religiöser) Gemeinschaft für das eigene Leben.	
Teilkompetenz	Umsetzung im Schulbuch
Sie arbeiten den Wert gemeinschaftlichen Lebens und gemeinsamer Regeln an Beispielen heraus.	
Ressourcen des Christentums	
Dekalog	S. 50/51: Werkstatt Bibel: Regeln fürs Leben? S. 52/53: Wenn wir streiten ...
Die Gemeinschaft Jesu mit Menschen sowohl am Rand als auch in der Mitte der Gesellschaft und das christliche Ideal des Zusammenlebens	S. 56/57: Jesus stiftet Gemeinschaft
Interreligiöse Perspektiven	
Regeln als Gabe Gottes und ihre Fortschreibung in der Geschichte (z. B. Zehn Worte und Halacha, Fünf Säulen)	S. 48/49: Wo finden wir gute Regeln?
Gesellschaftliche und interdisziplinäre Perspektiven	
Mitbestimmung in der Schule, z. B. Klassenrat, SV	S. 44/45: Wir leben zusammen S. 46/47: Warum brauchen wir Regeln?
Formen von Partizipation	S. 44/45: Wir leben zusammen S. 54/55: Wir gestalten Gemeinschaft
Hauptkompetenz: Die Lernenden setzen sich mit Gestalt und Wirken von Kirchen und Religionsgemeinschaften in der pluralen Gesellschaft auseinander.	
Teilkompetenz	Umsetzung im Schulbuch
Sie entwerfen Perspektiven für interreligiöses Zusammenleben in Schule und Gesellschaft.	
Ressourcen des Christentums	
gemeinsam feiern – einander helfen – voneinander lernen (Leitbild der Konvivenz)	S. 62/63: Warum feiern wir Feste?

	S. 70/71: Weihnachten als christliches und weltliches Fest S. 72/73: Wir feiern gemeinsam
Feste im Jahreskreis	S. 64/65: Was feiern Christen? S. 70/71: Weihnachten als christliches und weltliches Fest
Abraham, Sarah und Hagar	S. 58/59: Sind wir alle Kinder Abrahams? S. 60/61: Werkstatt Bibel: Wer wird gesehen?
Interreligiöse Perspektiven	
Abraham und Sarah im Judentum und Ibrahim und Hagar im Islam	S. 58/59: Sind wir alle Kinder Abrahams? S. 60/61: Werkstatt Bibel: Wer wird gesehen?
Gesellschaftliche und interdisziplinäre Perspektiven	
Wahrnehmung kultureller Unterschiede	S. 58/59: Sind wir alle Kinder Abrahams? S. 60/61: Werkstatt Bibel: Wer wird gesehen? S. 66/67: Was feiern Muslime? S. 68/69: Was feiern Juden? S. 72/73: Wir feiern gemeinsam
Gemeinsinn	S. 62/63: Warum feiern wir Feste? S. 72/73: Wir feiern gemeinsam
Rücksichtnahme auf andere	S. 70/71: Weihnachten als christliches und weltliches Fest S. 72/73: Wir feiern gemeinsam

3.2.3 Sinn und Glaube

Hauptkompetenz: Die Lernenden interpretieren Traditionen als Ausdruck menschlicher Suche nach dem Sinn des Lebens und nach Gott.	
Teilkompetenz	Umsetzung im Schulbuch
Sie beschreiben die Bildhaftigkeit religiöser Sprache.	
Ressourcen des Christentums	
Biblische Motive bzw. „Bilder“ von Gott und ihre Deutung	S. 80/81: Werkstatt Bibel: Kann ich in der Bibel Gott entdecken?
Reden mit – von – über Gott	S. 78/79: Wie stelle ich mir Gott vor? S. 84/85: Wie kann ich Gott nennen? S. 86/87: Welche Rolle spielt Gott im Leben der Menschen? S. 88/89: Welche Bedeutung hat Sprache?

	S. 90/91: Wie kann ich meine Gefühle im Gebet ausdrücken?
Bilderverbot*	S. 82/83: Darf man Gott darstellen? .
Interreligiöse Perspektiven	
Bilderverbot in Judentum und Islam	S. 82/83: Darf man Gott darstellen? S. 92/93: Beten in anderen Religionen
Gesellschaftliche und interdisziplinäre Perspektiven	
Merkmale naturwissenschaftlicher Sprache	S. 88/89: Welche Bedeutung hat Sprache? .
Jugendsprache	S. 88/89: Welche Bedeutung hat Sprache? S. 90/91: Wie kann ich meine Gefühle im Gebet ausdrücken?

Hauptkompetenz: Die Lernenden nehmen aus christlicher Perspektive Stellung zum Potenzial von Glaubensüberzeugungen für die Lebensgestaltung.	
Teilkompetenz	Umsetzung im Schulbuch
Sie nennen Beispiele gelebten Glaubens in Judentum, Christentum und Islam.	
Ressourcen des Christentums	
Erfahrungen oder Begegnungen mit religiöser Praxis, z. B. Gebet (Vater unser, Rosenkranz*), Gottesdienst*, Kirchenmusik, Prozessionen und Wallfahrten*, Pilgern und deren Reflexion	S. 94/95: Werkstatt Bibel: Was die Taufe erzählt S. 96/96: Wie leben Christen ihren Glauben?
Kirchenräume	S. 102/103: Wofür brauchen wir Kirchengebäude?
Interreligiöse Perspektiven	
Erfahrungen oder Begegnungen mit religiöser Praxis (z. B. Gebet, Pilgern) und deren Reflexion	S. 98/99: Wie leben Juden ihren Glauben? S. 100/101: Wie leben Muslime ihren Glauben?
Religiöse Räume	S. 104/105: Wir besuchen eine Moschee S. 106/107: Wir besuchen eine Synagoge
Gesellschaftliche und interdisziplinäre Perspektiven	
Innen- und Außenperspektive auf Religionen	S. 108/109: Jerusalem als wichtiger Ort S. 110/111: Wie können wir miteinander leben?
Religiöse Spuren in der Kultur der Gegenwart	S. 14/15: Religion im Leben S. 70/71: Weihnachten als christliches und weltliches Fest S. 102/103: Wofür brauchen wir Kirchengebäude?

3.2.3 Handeln

Hauptkompetenz: Die Lernenden begründen die Relevanz christlicher Ethik für verantwortliches Handeln.	
Teilkompetenz	Umsetzung im Schulbuch
Sie setzen sich mit Geboten, Liebe und Barmherzigkeit als Grundlagen des Handelns auseinander.	
Ressourcen des Christentums	
biblisches Liebesethos	S. 122/123: Werkstatt Bibel: Liebe als Kompass
Barmherzigkeit als biblische Kategorie, z.B. in den Seligpreisungen	S. 124/125: Was bedeutet Barmherzigkeit für mich? S. 128/129: Barmherzigkeit konkret S. 130/131: Bist du barmherzig?
Interreligiöse Perspektiven	
Barmherzigkeit als verbindendes Element vieler Religionen	S. 126/127: Barmherzigkeit in verschiedenen Religionen
Gesellschaftliche und interdisziplinäre Perspektiven	
Respekt und Anerkennung des Menschen	S. 116/117: Wie gehe ich mit anderen um? S. 128/129: Barmherzigkeit konkret
Gesellschaftliche Konkurrenz und Kooperation	S. 118/119: Wie gehen wir in der Gesellschaft miteinander um? S. 120/121: Wie gehen wir in der digitalen Welt miteinander um?

Hauptkompetenz: Die Lernenden erörtern Möglichkeiten religiösen Engagements angesichts gesellschaftlicher und globaler Herausforderungen.	
Teilkompetenz	Umsetzung im Schulbuch
Sie arbeiten Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den begrenzten Ressourcen der Erde heraus.	
Ressourcen des Christentums	
Schöpfungsgemeinschaft	S. 132/133: Wir leben in Gottes Schöpfung S. 134/135: Werkstatt Bibel: Die Erde: Geschenk und Aufgabe S. 138/139: Wie kann ich die Schöpfung schützen? S. 140/141: Gemeinsam für die Schöpfung
Interreligiöse Perspektiven	
Schöpfungsethik in Judentum und Islam	S. 136/137: Schöpfung in Judentum und Islam
Gesellschaftliche und interdisziplinäre Perspektiven	
Ökologie	S. 142/143: Menschen setzen sich für die Umwelt ein

Nachhaltigkeitsziele der UN (in Auswahl)	S. 144/145: Es braucht alle Menschen S. 146/147: Was können wir selbst tun?
--	--

3.2.3 Freiheit und Zukunft

Hauptkompetenz: Die Lernenden erklären die theologischen Dimensionen von Freiheit.	
Teilkompetenz	Umsetzung im Schulbuch
Sie benennen Entfaltungsmöglichkeiten und Grenzen persönlicher Freiheit.	
Ressourcen des Christentums	
Dreifachgebot der Liebe	S. 122/123: Werkstatt Bibel: Liebe als Kompass S. 160/161: Hat Jesus die Freiheit gebracht?
Sonntag als christlicher Feiertag	S. 162/163: Werkstatt Bibel: Unterbrechung als Freiheit S. 164/165: Ein besonderer Tag in der Woche
Freiheitsverständnis	S. 152/153: Wo darf ich frei entscheiden? S. 154/155: Was bedeutet Freiheit für mich? S. 156/157: Meine Freiheit – deine Freiheit S. 166/167: Miteinander Freiheit ermöglichen
Interreligiöse Perspektiven	
Die Freiheit des Einzelnen und die Gemeinschaft der Glaubenden (Judentum, Islam)	S. 152/153: Wo darf ich frei entscheiden? S. 154/155: Was bedeutet Freiheit für mich? S. 156/157: Meine Freiheit – deine Freiheit
Freitagsgebet und Schabbat	S. 164/165: Ein besonderer Tag in der Woche
Gesellschaftliche und interdisziplinäre Perspektiven	
Meine Freiheit – deine Freiheit, z. B. in Familie, Peergroup	S. 152/153: Wo darf ich frei entscheiden? S. 154/155: Was bedeutet Freiheit für mich? S. 156/157: Meine Freiheit – deine Freiheit
Sonntag als Unterbrechung des Alltags	S. 164/165: Ein besonderer Tag in der Woche
Hauptkompetenz: Die Lernenden setzen eigene Zukunftsvorstellungen in Beziehung zu biblischen Verheißungen.	
Teilkompetenz	Umsetzung im Schulbuch
Sie setzen sich mit Visionen eines heilvollen Lebens auseinander.	
Ressourcen des Christentums	

Biblische Bilder von Frieden und sozialer Gerechtigkeit, z. B. in Prophetie; Gleichnissen und Seligpreisungen	S. 172/173: Gutes Leben für alle S. 174/175: Jesu Glücksversprechen S. 180/181: Werkstatt Bibel: So könnte Frieden aussehen
Biblische Vorstellungen einer Neuschöpfung	S. 176/177: Eine neue Welt? S. 178/179: Dann ist alles besser?
Interreligiöse Perspektiven	
Kommende Welt im Judentum	S. 176/177: Eine neue Welt?
Paradiesvorstellungen im Islam	S. 178/179: Dann ist alles besser?
Gesellschaftliche und interdisziplinäre Perspektiven	
Glück – ein Zukunftsversprechen?	S. 168/169: Was ist für mich Glück?
Wünsche und Träume für die Zukunft	S. 170/171: Was ist ein gutes Leben?